

Pränumeration:

Für Arad sammt Zuwendung, ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 kr.

Arader Zeitung.

Inserate:

Die vierpaltige Petitzeile oder deren Raum, wird das erste Mal mit 3 kr. und jedes folgende Mal mit 2 kr. C.M. berechnet.

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: S. Goldscheider.

erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Redactions- und Expeditiions-Bureau: im Winkler'schen Neugebäude, am Gäß der Haupt- und Comitatsgasse.

Einblendungen jeder Art werden franco erbeten.

Die erste ungarische allgemeine Affecuranz-Gesellschaft.

Pest, 18. Juli. Freudig überrascht war die Bevölkerung Ungarns, als die Kunde laut wurde, die Bemühungen einer Anzahl der Edelsten unseres Landes...

die Summe der Häuser-Versicherungen kaum 3% des Nominalwerthes; der neuen Anstalt nun wird es vorbehalten bleiben, die Versicherungen in ihrem ganzen Umfange im Lande einzuführen...

Als einen besondern Vorzug der neuen Anstalt müssen wir besonders den Umstand bezeichnen, daß sich die ersten Männer der Nation daran beteiligten, wodurch dieselbe einen Nimbus erhält, welcher unstreitig sowohl für die Actienzeichnung, wie auch die zukünftigen Versicherungen von der höchsten Bedeutung ist.

der Anstalt stets den besten Geist heraus finden. In dieser Hoffnung, mit diesem lebhaftesten Wunsche rufen wir der Anstalt ein frohliches...

Straßen in Ungarn.

II.

F.G. Wir kommen auf das Pest-Dfner Verwaltungs-Gebiet; hier wurde die Pest-Kajauer Staatsstraße in fahrbaren Stand versetzt und auch an anderen Orten Ausbesserungen vorgenommen, namentlich im Stuhlweissenburger Comitate, wo überhaupt den Straßen eine große Aufmerksamkeit zugewendet wird; hier finden wir bereits regelmäßige Straßenräumer, die an den Straßen ihre Wohnungen haben, und die schadhast werdenden Straßenstellen sofort ausbessern; dieselben müssen ferner bei anhaltendem Regen darauf sehen, daß das Wasser sich auf der Straße nicht ansammle, sondern seinen gehörigen Ablauf nehme und s. w.

Im Kaschauer Distrikte wurde ebenfalls im Jahre 1856 auf die Verbesserung der Staatsstraßen 50,000 fl. C.M. verwendet. Nachdem hier das Reklutum der öffentlichen Arbeit nur 16,448 fl. 34 kr. betrug, diese Summe aber sammt den in natura zu leistenden öffentlichen Arbeiten zur Durchführung der nothwendigen Arbeiten sich als unzureichend zeigte, so wurde aus dem Landesfonde ein Zuschuß von 20,000 fl. C.M. angewiesen.

Im Großwardeiner Verwaltungsgebiete hat sich der Zustand der Straßen etwas geboben, und es ist diese Verbesserung namentlich auf den Linien Großwarden-Klausenburg und Arad-Hermanstadt bemerkbar.

Feuilleton.

Martha von Montbrun.

Nach dem Französischen des Max Valrey,

von

M. Baudisch.

(Fortsetzung.)

— Was wird dann aus Martha werden? fuhr Don Jose fort. — Was aus allen Frauen in ihrer Lage wird, antwortete del Rio: die Geliebte eines Andern. — Aber wissen Sie, daß es eine Dame von Rang ist, die einer großen Familie angehört? — Nun, mein Lieber, das ist ein Grund mehr. Wenn ein Mädchen aus dem Volk sich verführen läßt, so entschuldigt sie Alles: sie hat zu ihrer Verteidigung weder Familie noch Erziehung, noch Vermögen; aber wenn ein Mädchen, das beschützt ist durch alle diese socialen Barrieren, dieselben überpringt, und einem Liebhaber nachzulaufen, so ist es erlaubt, zu vermuthen, daß die bösen Triebe bei ihr die guten überwiegen. Und dann merken Sie sich das Eine, daß es unter zehntausend Frauen kaum eine gibt, die von dem Wege der Liebe nicht in den Abgrund des Lasters gleitet. Nachdem er mehrere Jahre damit zugebracht hatte, den Grafen wegen seiner Geliebten zu beneiden, nährte Don Jose seit einiger Zeit den Plan, seinerseits eine Geliebte zu haben, darum ihn der Graf beneiden mußte. Martha besaß mehr wie jede andere die gewünschten Eigenschaften, weil der Graf sie bewunderte. Vor der vorhergehenden Unterredung hatte Don Jose nie an diese Eroberung zu denken gewagt; aber sobald der Graf sich geäußert hatte, glaubte er immer der Meinung gewesen zu sein, daß man eine Frau wie Martha haben könne, sobald man sich die Mühe gebe, sie zu kaufen. Dieser Ueberzeugung ungeachtet, glaubte er doch seine Vorbereitungen machen zu müssen, ehe er ihr seine „Duros“ zu Füßen legte, und ging deshalb mehrere Stunden des Tages unter ihrem Balkon spazieren. Martha merkte nichts davon; aber der Graf fing im Vorübergehen einen brennenden Blick auf, der zu einem verschlossenen Fenster gesandt wurde, was ihn augenblicklich auf die Spur brachte.

— Nun, mein Lieber, wie weit sind Sie mit Ihrer platonischen Liebe? — Sie scherzen, erwiderte der als glücklicher Eroberer bekannt sein wollende Don Jose: Liebt man denn solche Frauen platonisch? — Das ist in der Regel eine Dummheit, und überdies das sicherste Mittel, nicht zu reussiren, sagte der Graf, sich entfernend. Nun, ich wünsche gutes Glück. Leben Sie wohl! Noch denselben Abend verließ Don Jose, einige Augenblicke nach Mannuels Ankunft, Juliens Salon, und begab sich zu Martha. Obgleich er die ganze Kühnheit und das Vertrauen besaß, welches die durchaus nichtigen Menschen auszeichnet, so setzte ihn doch die Art und Weise, wie er sie anreden sollte, ein wenig in Verlegenheit. Nach langen vergeblichen Anstrengungen seiner Einbildungskraft glaubte er endlich ein vortreffliches Hülfsmittel gefunden zu haben: er wollte in Mannuels Namen ein Buch von ihr fordern, welches dieser sehr gelobt hatte. Wenn nur erst die Unterhaltung begonnen hatte, so zweifelte er nicht, daß die Sache sich von selbst machen würde. Als er bei Martha eingeführt wurde, war sie in eine dieser schmerzlichen Träumereien verfunken, die jetzt fast alle ihre Abende ausfüllten. Großes Erstaunen malte sich in ihren Zügen, da sie Don Jose gewahrte. Sie hörte indes seine Lüge an, ohne den geringsten Verdacht zu schöpfen, und übergab ihm den besprochenen Band mit einer so vollkommenen Einfachheit, daß er ganz außer Fassung gebracht wurde. Martha erwartete augenscheinlich seinen Abschiedsgruß, aber Don Jose war entschlossen, nicht zu gehen. Nach einer verlegenen Pause sagte er endlich: — Ihr Leben, meine Gnädige, muß sehr traurig sein. Diese Worte waren so übereinstimmend mit Martha's innersten Gefühlen, daß sie erröthete und Don Jose betrachtete. Er war eingebildet genug, daselbe für eine Er-muthigung zu halten. — Es ist ein Verbrechen, sagte er, eine so junge, schöne und ausgezeichnete Frau, die sich nur zu zeigen braucht, um alle Andern zu verdunkeln, in eine solche Einsamkeit zu vergraben! Sie sind geschaffen, um zu herrschen und zu glänzen, und nicht, um in unbekannter Verlassenheit einem Manne nachzuweinen, der Sie nicht versteht. Wie glücklich würde ich sein, wenn Sie mir erlauben wollten, Ihre Exzellenz umzugestalten, Sie mit Pracht zu umgeben, und... Hier war Don Jose mit seiner Rhetorik zu Ende, und er rief auf einmal aus: — Ich bete Sie an, meine Gnädige, und wenn Sie einwilligen, so steht mein ganzes Vermögen zu Ihrer Disposition. Martha war so weit entfernt, die Gedanken Don Jose's zu verstehen, daß sie beim Anfange dieser Rede nur fade Complimente zu hören glaubte; als sie ihn aber endlich verstehen mußte, dachte sie nicht daran, zornig zu werden. Sie hob ihre thränen-vollen Blicke zum Himmel, und ohne sich scheinbar um Don Jose's Gegenwart zu kümmern, murmelte sie: — Auch das mußte ich noch seinethalben ertragen! Don Jose besaß, ungeachtet seiner Präntensionen und Vachertlichkeiten, doch im Grunde

Bewerbe und Ackerbau hat vorläufig auf die Dauer finalinae erfolgt wird, deren Lehranstalt zu Ungarn...

nachzuweisen: Söhne von Mitgliedern der Comitats geborene erhalten...

nisse der Art sind, daß ihnen nicht möglich wäre, für die höhere k. k. landwirthschaftliche bestimmte Qualifikation...

wird erst dann erfolgen, wenn die Vereins-Ausschüsse zugeordnet werden. Lehranstalt als Zögling der Universität von der Universität Vorlage der Qualifikationsschreiben.

des Arader israel. Unterrichts, und mit den sub a) Ende August portofrei an nicht berücksichtigt werden.

L. Rosenberg, Sekretär.

ommunal- oder Reichsschulen, oder in der Landwirtschaft.

die erlangte Volljährigkeit, kann ausnahmsweise durch eine Prüfung...

Wichtig.

Wichtiges Verzeichnis für Gewerbebetriebe, bemerkt, daß israel. Knaben zu Handwerken, zu Handwerken, zu Handwerken, zu Handwerken...

effizienten mittellosen Eltern, die auch an jene mittellosen Eltern, die auch an jene mittellosen Eltern, die auch an jene mittellosen Eltern...

den durch die Verwendung von Kindern während der Dauer der Maßgabe der im § 3 vorgesehenen...

thätigsten dieser Dekonomie-Prämien erfolgt, die sie zu...

worden, daß solchen mittellosen Eltern widmen wollen und die nicht besitzen, durch einen Lehrcurs dazu verholpen...

ennen, daß dieser neu eröffneten Anlaß zur Beachtung...

L. Rosenberg, Sekretär.

Verlust gerathen.

Verfertigten ist dieser Tage ein Betrag von 800 fl. B.W. von Herrn N. L.-ó, zahlbar Verfertigten, ausgestellt ohne Verlust gerathen. Es wird der allfällige Finder dieses begeben, diesen dem Verfertigten zu zahlen, wie auch Jedermann vor demselben mit dem Bemerkten, daß unter Einem dessen ge-amortisation veranlaßt wird. am 20. Juli 1857.

Leon B. Tedesco.

Für die pl. t. Abonnenten in Arad liegt der heutigen Nummer d. Bl. eine literarische Anzeige der Buchhandlung der Herren Gebrüder Bettelheim als Beilage bei.

Unter den neuen Straßenbauten heben wir besonders den Aler-Zerinder Straßenzug hervor, welcher bei einem Kostenanschlag von 800,000 fl. C. M. und mittelst Beihilfe der disponiblen Arbeitskräfte ungefähr zur Hälfte ausgeführt ist. Aber auch die Landstraßen wurden hier theils in gutem Zustande erhalten, theils wesentlich verbessert. In Anlegung von neuen Straßenzügen macht sich besonders das Szatmárer Comitát bemerkbar, wo wir einen erfreulichen Fortschritt in dieser Beziehung wahrzunehmen haben. Hier war im Jahre 1853 noch so zu jagen gar keine Landstraße, und jetzt werden in höchstens 3 Jahren vollkommene, und regelrecht angelegte Straßen von circa 20 Meilen hergestellt sein. Andererseits wurde in diesem Comitát an den zwischen Sinnér-Bátalja und Sárkőz fehlenden Theilen auf der Kapnik-Szatmárer Linie, ferner auf der Szatmárer-Nemet und Groß-Károlyser Linie, so wie endlich auf der Linie zwischen Szatmárer-Nemet und der Gránze der Maros im verlassenen Jahre mit Anwendung ansehnlicher Kräfte gearbeitet. Im Szabolcs-Comitát wurde nicht minder ein Theil des Tokay-Nagyfállyer Straßenzuges in der Länge von 3 Meilen in Angriff genommen, und zur Hälfte auch vollendet. Im Süd-Bihar-Comitát ward der 5^{te} Meilen lange Straßenzug von Lázur bis Szalonta ebenfalls zur Hälfte hergestellt, und auf der 4 Meilen langen Linie von Szalonta nach Gyula sind die Erdarbeiten beendet, und das erforderliche Materiale an Ort und Stelle geschafft.

Aus diesen speziellen Daten ersehen wir nun, daß es bei uns wohl nicht an Willen und Eifer mangelt, gute Straßen zu bauen, und zu erhalten, daß uns jedoch die Kraft fehlt. All die aufgezählten Straßenbauten und Verbesserungen bilden nur eine sehr geringen Theil der ungenutzten Ausdehnung unserer sämtlichen Staats- und Landstraßen. Es ist demnach eine unbezweifelbare Thatsache, daß wir noch viel, sehr viel zu thun haben, um die Straßen unseres Vaterlandes auf jenen Standpunkt zu bringen, den dieselben einnehmen sollen und müssen.

Und dies ist ein bedauernswerther Umstand, — denn wegen der Schlechtigkeit der Straßen kann weder der Landwirth noch der Industrielle, so viel produziren, als es ihm sonst möglich wäre zu schaffen, und auch dieses wenige vermag er nur mit geringem Nutzen zu verwerthen, denn den größeren Theil des reinen Einkommens verschlingen die theuren Transportspesen.

Diese Behauptung ließe sich mit zahlreichen praktischen Beispielen belegen, — wir wollen unter den vielen nur eines anführen.

Es ist eine allbekannte Sache welchen Reichtum an Eisenwerken die Comitáte Gömör, Zips, Sáros, Abau-Torna, Borsód besitzen, und daß dieselben ungeachtet so mancher ungünstiger Verhältnisse dennoch ein so gutes und billiges Roheisen zu produziren im Stande sind, daß sie mit England und Belgien die Concurrenz in beiden Beziehungen auszuhalten vermögen. Wenn wir nun bei diesem Segen des Himmels gute Landstraßen, oder andere zweckentsprechende Communicationen-Mittel besäßen, könnten wir bloß mit Roheisen einen Welt-handel ausüben, wo wir gegenwärtig wegen der schlechten Straßen von den jährlich gewonnenen 720,000 Zentner Roheisen kaum 250,000 Zentner an Preußen, Mähren und Galizien abzugeben im Stande sind. Und selbst dieses bescheidene Quantum — mit wie viel Schwierigkeiten können wir dasselbe weiter schaffen! In Galizien, welches der erste und beständige Käufer des ungarischen Roheisens wäre — setzen wir gegenwärtig nur 30,000 Zentner ab, denn die über Ofalu in der Zips nach

Krakau führende Landstraße entspricht nur zum Scheine ihrer Bestimmung, nachdem die über die Dunajez (in Galizien) führende Brücke bereits seit 13 Jahren zu Grunde ging, ohne wieder hergestellt zu werden. — Die Communication wird hier mittelst Ueberfuhrplatte bewerkstelligt, was die Transporte von Gütern unendlich erschwert, verzögert und verteuert. Gegen Preußen und Schlesien zu wird das Roheisen auf dem Waagflusse spedit, dessen Wasser im Winter zufriert, im Sommer aber gewöhnlich und in der Regel zu klein ist. Bis zur Waag, und von dieser an, müssen die Sendungen abermals zu Achse, und noch dazu auf schlechten Straßen geführt werden. Die natürliche Folge hiervon ist, daß die Zeit der Ablieferung unbekannt, und stets schwankend wird, was die ausländischen Käufer nicht sehr geneigt macht, mit ungarischen Eisenproduzenten Lieferungs-geschäfte zu entwerfen, während diese Letzteren, bei der langen Reise ihrer Waaren lange auf den Einlauf ihrer Gelder warten müssen, und der bei der Billigkeit der Lokalpreise zu erhoffende Nutzen des auswärtigen Geschäftes von den unendlichen Transportspesen absorbiert wird.

Die durch das Neograder Comitát nach Pest führende Straße ist so ziemlich schlecht, und nachdem gegen Mißfolz zu der Fuhrlohn von Szabolcs bis Pest auf 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 24 kr. pr. Zentner zu stehen kommt, die Verladung auf den Dampfschiffen der Theiß aber sehr unregelmäßig vor sich geht, so sind die Eisenproduzenten gezwungen, selbst auch nach Pest den Waagfluß als Communicationsmittel zu benutzen.

So sehen wir auch mit dem Transporte unserer landwirthschaftlichen Produkte, demzufolge wir das Aufblühen unserer Landwirthschaft in so lange vergeblich erwarten, als wir bei unserer gegenwärtigen Politik der Staats- und National-Oekonomie verharren, das ist: in so lange wir mit solchen Auslagen sparjam sind, die sich reichlich verzinsen würden, wo wir doch — unumwunden gestanden — auf improductive Ausgaben Millionen nicht scheuen!

Das Straßensystem Ungarns erheischt eine radikale Reform, und einen viel größeren Kapitalaufwand als den bisherigen. Auch die in natura geleisteten öffentlichen Arbeiten wären in Geldablosungen umzuwandeln, nachdem bei dem gegenwärtigen Systeme von dem auf Millionen sich belaufenden Hand- und Fuhrarbeiten mehr als hunderttausend spurlos verschwinden, was für die National-Oekonomie einen ebenso großen Verlust, als andererseits eine nutzlose Zerplitterung der Kräfte des Landes nach sich zieht.

Correspondenz.

Pest, 22. Juli. Gestern habe ich das erste Brod von neuem Getreide gegessen! meiner Ansicht nach ist dies ein Ereigniß von bedeutender Wichtigkeit, weshalb ich diese Nachricht auch an die Spitze meines Briefes stelle. Das Brod war gut, sehr schmackhaft und wie man mich versicherte, soll das dazu verwendete Mehl von einer ganz ausnehmenden Ausgiebigkeit gewesen sein. Schon in mehreren meiner jüngsten Briefe wies ich auf die reiche Erndte hin, welche wir hier unbedingt zu erwarten haben; das, was ich damals als bloße Vermuthung nur hinstellen konnte, ist heute von der Wirklichkeit bereits übertroffen, der Ertrag ist bedeutend reich, als man gehofft hatte und die Qualität so gut, daß in dem benachbarten Weizenburger Comitát Weizen von 90 Pfund an der Tages-

ordnung ist. Die Preise werden nun bei dem reichlichen Ertrag und den noch keineswegs gelichteten alten Vorräthen, wie ich dies bereits anzudeuten Gelegenheit nahm, noch merklich herabgehen, dem Produzenten wird, bei dem reichen Ertrag aber durchaus kein Nachtheil entstehen, da eben die billigen Preise für das Ausland Veranlassung werden, unsere gesammten überflüssigen Vorräthe an sich zu nehmen. Es liegt auf der Hand, daß ungeachtet wahrscheinlich bedeutende Abzüge ins Ausland das Getreidegeschäft wenig Schwankungen im Preise aufzuweisen haben wird; daß ferner die Zwischenhändler nur geringe Provisionen beziehen werden, das Geschäft wird eben ruhig, solides sein, der Produzent wird aber durch die Menge des Absatzes gewinnen und der Konsument ein billiges Brod essen. Der Getreideverkehr, wie er sich im kommenden Herbst, Winter und Frühjahr zeigen wird, ist eigentlich das Bild dessen, was in Ungarn in dieser Beziehung permanent sein sollte. Ungarn muß durch den übrigen leicht zu erzielende, doppelte und dreifache Production wirklich zu einer Kornkammer für Centraluropa werden, Ungarn muß für gewisse Gegenden Kornbezeugungen vom schwarzen Meere direct unmöglich machen. Diese Stellung für Ungarn zu erringen, ist die Aufgabe seiner Landwirthe und Kaufleute, wenn diese Stellung erreicht ist, dann erst haben alle ihre Aufgabe erfüllt.

Das gestern durch die hiesigen amtlichen Blätter veröffentlichte Programm der Fortsetzung der Allerhöchsten Reise durch Ungarn, hat die Bewohner der Schweizerstädte recht traurig gestimmt, denn wir müssen auf das hohe Glück verzichten, Ihre Majestäten nochmals in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Allgemein war man hier der schönen Hoffnung, das Stefaniest durch die Allerhöchste Anwesenheit verherrlicht zu sehen, aber die Hoffnung war vergebens; nach dem Programm werden die Majestäten an jenem Tage Preßburg mit Allerhöchster Gegenwart beglücken; ob übrigens Ihre Majestät die Kaiserin die Reise mitmachen wird, soll wie ich höre, noch nicht ganz gewiß sein.

In der politischen Welt arbeiten gegenwärtig verschiedene Elemente, deren Erfolge sich heute wohl nicht so ganz bestimmen lassen. Vor allem werden die italienischen Aufstandsversuche in energischer Weise bemerkt werden, England zu vermögen, das bisher auf so breiter Basis bestandene Asylrecht aufzuheben, damit dem Treiben der Flüchtlinge endlich einmal definitiv ein Ende gemacht werde. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man von Seiten der englischen Regierung alles thun wird, um sich die unbehaglichen Gäste vom Hals zu schaffen; wer aber die englische Verfassung kennt, der wird auch wissen, wie schwer es hält, dem Parlamente derartige Konzessionen abzurufen und ohne das Parlament sind solche Geschäftsänderungen durchaus unmöglich. Man wird alles versprechen, ob aber auch alles gehalten wird, diese Frage dürfte heute ziemlich schwer zu beantworten sein.

Unser deutsches Theater, seit drei Monaten unter neuer Leitung, liegt bereits in den letzten Zügen, die Kasse ist leer, man konnte bereits am vergangenen 16. keine Gage zahlen. Hier hat man einmal wieder einen sprechenden Beweis, wohin Unverstand und Trägheit führen können; eingenommen wurde hinreichend, nebenbei sollen noch bei 25000 fl. Wechselschulden da sein und doch kein Geld, weil sich der Director um gar nichts kümmerte und

ein gutes Herz. Ein so ruhiger und aufrichtiger Schmerz ließ ihn ganz auf seine Rolle eines Verführers vergessen.

— Ich bitte tausend Mal um Verzeihung, meine Gnädige, sagte er stotternd. Ich wußte nicht... Ich konnte nicht ahnen... Sie sind so schön, und ich liebe Sie. Sie müssen begreifen...

— Ich begreife, mein Herr, daß ich vor Allem meine Vage deshalb anklagen muß. Haben Sie die Güte, ich bitte Sie darum, mich allein zu lassen, sagte Martha, indem sie Don Jose die Thüre zeigte.

— Dummkopf, der ich bin! einer so reizenden Frau Thränen zu erpressen, dachte Don Jose, die Treppe hinabsteigend, die er mit triumphirenden Absichten erstiegen hatte.

— Oh, meine Mutter, meine Mutter, sieh, wohin Deine arme Tochter gerathen ist! rief Martha, auf die Treppe stürzend, aus.

Martha sprach mit Manuel nicht von dem, was sich zwischen ihr und Don Jose zgetragen hatte. Als Grund ihres Stillschweigens führte sie die Furcht an, daß er die Beleidigung, welche man ihr angethan, rächen wolle. Aber der wirkliche Grund, den sie sich selbst zu verbergen suchte, war, daß sie Proben seiner Gleichgültigkeit zu erhalten und zu erfahren fürchtete, daß der Mann, dem sie Alles geopfert hatte, sie nicht beschützen konnte, oder wollte. Aber nicht allein fürchtete sie sich weniger geliebt, sondern sie war auch eifersüchtig. Don Jose hatte von Verlassenheit gesprochen. Nacht und Tag, ja selbst im Traume zerriß dieses schreckliche Wort ihr Ohr. Kaum konnte sie es in den Stunden vergessen, wenn Manuel bei ihr war, und ihr knieend schwor, daß er sie liebe, und sie ewig lieben werde.

Wenige Stunden nachher wiederholte Manuel Julien denselben Schwur. Seine Leidenschaft für sie war aber nicht so feurig geblieben, wie sie bei ihrem Debut zu werden versprach. Julia, die ihn stark genug, das heißt verdorben genug, glaubte, um sie so wie sie war zu lieben, hatte, sobald sie ihren Triumph über Martha gefeiert glaubte, ihre Farbe abgeworfen. Sie rühmte sich ihrer Geschicklichkeit und ihrer Frechheit, womit sie über ihre Väter täuschte, und spottete unbarmherzig die Kleinlichkeit und Dummheit der Leute, welche sich durch Gewissensscrupel oder sociale Heuchelei erschrecken lassen. Diese mit Geist und Witz vorgetragene Grundfäße unterhielten Manuel. In Juliens Gegenwart gab er seinen Beifall zu erkennen, und war selbst nahe daran, ihr beizustimmen; aber entfernt von ihr konnte er nicht ohne einen geheimen Ekel daran denken; diese berechnete Väterfähe machte ihn schaudern. Und wenn er auch mit der Frau v. Billa übereingestimmt hätte, so würden seine Meinungen doch dieselben geblieben sein, denn es gibt wohl keinen Mann, den ein solcher Eynismus bei einer Frau nicht empört. Noch mehr trugen zu seiner Entfernung von Julia die richtigen Beobachtungen seiner Tante bei: Donna Carmen liebte ihn, und ließ es ihm, wie eine wahre Spanierin deutlich sehen.

Donna Carmen war ein junges, ziemlich beschränktes und mäßig schönes Mädchen, die außer andern Unannehmlichkeiten auch eine französische Erziehung genossen hatte, das heißt, statt ihre Gebete richtig zu lesen, ein Billet an ihren Geliebten schreiben zu

können, ihre Mantille anmuthig zu halten, und mit ihrem Fächer spielen zu können, was die spanische Erziehung ausmacht, zeichnete sie scheußliche Köpfe, unter dem Vorwand, Murillo und Velasquez zu copiren, verdarb einige Volka's, und las ganze Nächte durch abscheuliche französische Romane, wovon die jungen Mädchen in Frankreich nicht einmal den Titel wissen. Diese angeblich französische Bildung, nur zu gebräuchlich bei untern Nachbarn, bezweckt alles Pikante, Unerwartete und Anmuthige in dem Geiste der jungen Spanierinnen zu erschöpfen, die naiven Ausbrüche ihrer glühenden Einbildungskraft zu ersticken, und aus aufrichtig leidenschaftlichen Frauen, die anbetungswürdig in ihrer Einfachheit sind, prätentöse an Geist und Herz verdorbene Wesen zu bilden.

Donna Carmen hätte gewiß in Manuel den strengsten Richter gefunden, wenn die Stellung ihres Vaters ihr nicht als heiratsfähiges Mädchen eine sociale Wichtigkeit und einen bestimmten Werth beigelegt hätten, welche einem Ehrgeizigen nicht erlaubten, ihre Fehler zu bemerken. Die Senora Moreno hatte vollkommen Recht, wenn sie behauptete, der Schwiegerohn des Ministers des Innern könne zu Allem gelangen. Vielleicht hätte sie auch darin nicht Unrecht, daß Manuel leicht die Hand der Donna Carmen erhalten würde. Der Minister war nicht reich, und ein intelligenter, kühner, junger Mann, der ihn als Schwiegerohn wohl zu, und Manuel, so wie wir ihn haben kennen lernen, konnte nicht umhin, zuweilen an die Möglichkeit dieser Heirat zu denken. Er ließ sich nach und nach durch die brennenden Blicke der Donna Carmen zu Liebeserklärungen hinreißen und gewöhnte sich, Martha und Julia nur noch als Hindernisse auf seinem glänzenden Lebenswege zu betrachten.

Martha wußte davon nichts, aber Julia merkte bald, daß sie nicht der einzige Gegenstand sei, der Manuel beschäftigte; aber noch mehr ärgerte es sie, daß sie das nicht allein bemerkte. Also hatte sie Manuel alle Rechte über sich eingeräumt, ohne über ihn die unabhängige Herrschaft zu üben, welche sie in der That, und vorzüglich dem Scheine nach, über ihre Liebhaber besitzen wollte.

Endlich triumphirte Martha, denn Manuel verbarg ihr sorgfältig ihre Nebenbuhlerinnen, während Julia täglich den bescheidenen Platz annehmen mußte, den er ihr in seinem Leben einräumen wollte. Da sie das nicht ertragen konnte, überhäufte sie Manuel mit Spottreden und Vorwürfen. Sie wurde in Bezug auf ihn so anmaßend und so thranmüthig, daß ihr Einfluß auf ihn mehr auf die willenslose Unterwerfung schwacher Naturen unter die Stärkeren, als auf Liebe begründet war.

So gerieth Manuel in eine Vage, die man für eine Ironie des Schicksals hätte halten können. In dem Augenblicke, wo er, um den Erfolg seiner Candidatur zu sichern, gegen alle Frauen der Welt hingegeben hätte, sah er sich genöthigt, drei Frauen nach einander zu betrügen, zu beruhigen und zu trösten, kurz eine Rolle zu spielen, die selbst einen Don Juan ermüdet hätte. So standen die Sachen seit langer Zeit, als die stille Woche herankam.

(Fortsetzung folgt.)

ein Geschäft... sich heute... anqsfähig, ab... verens hätten... geidaten sei... ohne An... können. In... die deutlichen... es verschmder... Ich frage nar.

Wien, verschiedener B... schule wegen... heiten bezüglich... licher Weise... ti's in der... dieselben ganz... wird, wurde... des Lehrers... der sich zur... auch bezüglich... während bei... Bestatmtis... Statuten bestim... den soll.

Das Ger... Allervorstadt, t... tiger Feld-Wand... unbegründet; r... Gesicht an... ner Art so treff... Tüchtigkeit in... militärischen G... ragenden Name... die nützigsten... zählen.

Die ryo... soeben einen... licht, der in... zziehung wohl... der illustriren... auftauchen dür... Eleganz der... schritte machen... seinen Collegen... unserer Kräfte... derselben nicht... der bewussten... sollten.

Die Gei... ind augenblick... und Umziehtag... nichts von W... selbe geschwin... nur eine vorü... starken Willigie

Wrad... Benefice des... Schauspielers... das französische... r i's" gewäl... Wir empfehle... heren Theilne... zeichneten Leif... sich als ein... hat, der auch... den Tag le... Rollen spielt... desselben ver...

* * * * *
Zeilen mit d... Am 10. Juli... Hofrathes v... ißigen Bür... Waldfest ar... leuchtung un... botene. De... welcher sich... sein und sein... men ausgeze... veranstaltend... und Getränk... Stimmung v... Mummiation... Regentropfen... jene ausnehm... tungen auf e...

* * * * *
Stempel... ben. Die... Staatschake... daß sie in... So viel mar... selben beante... bei jenen S... welche nicht... stempelschicht... Urkunden, w... durch ihre... u. f. w. Hi... theile gewäh... beeinträchtigt

werden nun bei dem reichlichen... dem Produzenten wird, bei dem... aus dem Nachtheil ersten, da... für das Ausland Veranlassung... überflüssigen Vorräthe an sich... auf der Hand, daß ungeachtet... Abzüge ins Ausland das Ge... untungen im Preise aufzuweisen... die Zwischenhändler nur geringe... en, das Geschäft wird eben ein... Produzent wird aber durch die... und der Konsument kann... Getreideverehr, wie er sich im... und Frühjahr zeigen wird, ist... was in Ungarn in dieser Be... olte. Ungarn muß durch eine... e, Doppelte und dreifache Pro... Kornkammer für Zentralkornwa... gewisse Gegenden Kornbezie... leere direct unmöglich machen... zu erringen, ist die Aufgabe... aufleute, wenn diese Stellung... alle ihre Aufgabe erfüllt... die hiesigen amtlichen Blätter... der Fortsetzung der Allerhöchsten... le Bewohner der Schwesterstädte... wir müssen auf das hohe... leisteten nochmals in unserer... Allgemein war man hier der... samkeit durch die Allerhöchste... e sehen, aber die Hoffnung war... amn werden die Majestäten an... tte Allerhöchste ihrer Gegenwart... tte Majestät die Kaiserin die... ll wie ich höre, noch nicht ganz...

Selt arbeiten gegenwärtig ver... Erfolge sich heute wohl noch... lassen. Vor allem werden die... che in energischer Weise benutz... gen, das bisher auf so breiter... t aufzuheben, damit dem Tre... lich einmal definitiv ein Ende... liegt keinem Zweifel, daß man... in Regierung alles thun wird... Wäfte vom Volke zu schaffen... erfassung kennt, der wird auch... halt, dem Parlamente derartige... und ohne das Parlament sind... durchaus unmöglich. Man wird... auch alles gehalten wird, diese... ch schwer zu beantworten sein... ter, seit drei Monaten unter... in den letzten Zügen, die Kaffe... eis am vergangenen 16. keine... man einmal wieder einen spre... verstand und Trägheit führen... de hinreichend, nebenbei sollen... schanden da sein und doch kein... um gar nichts kümmerte und...

ihrem Fächer spielen zu können... kliche Köpfe, unter dem Vor... e Volta's, und das ganze Mädel... Mädchen in Frankreich nicht ein... nur zu gebräuchlich bei unsern... muthige in dem Geiste der jungen... hühenden Einbildungskraft zu er... ubertungswürdig in ihrer Einfach... zu bilden... en Richter gefunden, wenn die... dchen eine sociale Wichtigkeit und... chreigigen nicht erlaubten, ihre... mmen Recht, wenn sie behauptete... them gelangen. Vielleicht hatte... and der Donna Carmen erhalten... einer, tühner, junger Mann sagte... e ihn haben kennen lernen, konnte... denken. Er ließ sich nach und... zu Liebeserklärungen hinreichend... ernisse auf seinem glänzenden Ver...

daß sie nicht der einzige Gegen... te es sie, daß sie das nicht allein... geräumt, ohne über ihn die unabh... vorzüglich dem Scheine nach, über... g ihr sorgfältig ihre Nebenbuhle... hnen mußte, den er ihr in seinem... unte, überhäufte sie Manuel mit... so anmaßend und so tyrannisch... tung schwacher Naturen unter die... vonie des Schicksals hätte halten... einer Candidatur zu sichern, gern... igt, drei Frauen nach einander zu... spielen, die selbst einen Don Juan... ls die stille Woche herankam.

in Geschäft Leuten überließ, welche ihn dahin führten, wo... sich heute befindet. Die Direction ist schon unzurech... maßfähig, aber die Komitee-Mitglieder des Theater... rens hätten wissen müssen, daß dieser Mann nicht... geschäften sei, den Theatervorstellungen so zu lenken, daß er... ohne An- und Unfall vorwärts geführt hätte werden... können. In einem so traurigen Zustande wie jetzt, waren... die deutschen Theaterverhältnisse in Pest noch nie: wer... es verschmüdet hat? — leider trifft den keine Vergeltung... Abfrage nur, was jetzt? B.

Wien, 21. Juli. (P. D. Ztg.) Die Mittheilungen... verschiedener Blätter, daß die Konstitution der Handels... schule wegen gewisser unprofessionellen Meinungsverschieden... heiten bezüglich der Bezuhung der Lehrstellen sich in bedenk... licher Weise verzögert, finden noch immer, trotz des Demen... tirs in der „Decker. Ztg.“, gläubige Verbreiter, obwohl... dieselben ganz aus der Luft gegriffen sind. Wie versichert... wird, wurde an maßgebendem Orte nur bezüglich der Stelle... des Lehrers der Geschichte die Anforderung gestellt, daß ders... selbe sich zur Staatsreligion bekenne, Aehnliches scheint man... auch bezüglich des ersten Directors der Anstalt zu wünschen... während bei Besetzung der übrigen Posten auf das religiöse... Bekenntniß des Bewerbers, wie in den Gründungs... Statuten bestimmt wurde, nicht Rücksicht genommen wer... den soll.

Das Gerücht, daß die k. f. Josephs-Akademie in der... Alservorstadt, die Erziehungsanstalt zur Heranbildung tüch... tigen Feld-Wundärzte, aufgehoben werden soll, ist vollkommen... unbegründet; man arbeitet im Gegentheil mit Glück und... Beifall an der Hebung und Vervollkommnung dieses in sei... ner Art so trefflichen Institutes, das unter den, wegen ihrer... Tüchtigkeit in neuerer Zeit so rühmlich bekannt gewordenen... militärischen Erziehungs-Anstalten Oesterreichs einen hervor... ragenden Rang einnimmt, und zu dessen Lehrpersonale die... tüchtigsten der jüngeren Fachmänner des Landes... zählen.

Die xylographische Anstalt von R. v. Waldheim hat... soeben einen „Volkskalender des Figaro für 1858“ veröffent... lichen, der in typographischer, artistischer und literarischer... Beziehung wohl zu den besten Erscheinungen gehört, welche in... der illustrierten Kalenderliteratur im Laufe des Spätsommers... aufzutauchen dürften; eine für Oesterreich nicht gewöhnliche... Eleganz der Ausstattung und Gediegenheit der Holz... schnitte machen ihn jedenfalls zu dem freundlichsten unter... seinen Collegen. An dem literarischen Theile werden viele... unserer Kritiker viel zu tadeln haben, da die vielen Wiße... desselben nicht so harmlos sind, daß sie nicht manchen... der bewußten Herren und ihre Freunde und Bettern beißen... könnten.

Die Gespräche und Diskussionen über Stadterweiterung... sind augenblicklich ganz verstimmt; obwohl ein neuer Zins... und Umziehtag vor der Thüre steht, hört man beinahe gar... nichts von Wohnungsnoth. Daraus zu schließen, daß die... selbe geschwunden sei, wäre freilich irrig; die Besserung ist... nur eine vorübergehende und steht mit der heuer übermäßig... harten Billigkeit der Wiener in Zusammenhang.

Urad. Nächsten Mittwoch den 29. Juli findet das... Benefice des hier schnell zur verdienten Beliebtheit gelangten... Schauspielers Herrn Carl Romay statt. Er hat hiezu... das französische Effectstück „Die Blinde von Pa... ris“ gewählt, in welchem er die Hauptrolle spielen wird... Wir empfehlen demnach diese Vorstellung einer um so grö... ßeren Theilnahme, als Herr Romay durch seine ausge... zeichneten Leistungen im „Faberfant“, „Uriel Acosta“ u. a. m... sich als ein Künstler von ungewöhnlicher Begabung bewährt... hat, der auch seine Achtung vor dem Publikum dadurch an... den Tag legt, daß er fast täglich selbst in unbedeutenden... Rollen spielt, und somit in jeder Beziehung die Unterstützung... derselben verdient.

* Aus Groß-Becskerek sind uns nachfolgende... Zeilen mit der Bitte, sie zu veröffentlichen, zugekommen:... Am 10. Juli wurde zu Ehren der Anwesenheit des Herrn... Hofrathes von Martina von einem großen Theile der... heiligen Bürgerschaft, den Magistrat an der Spitze, ein... Waldfest arrangirt. Die Fülle und die Pracht in der Be... leuchtung und im Arrangement übertraf alles bis dahin Ge... botene. Der Restaurateur, Herr Joseph Kührer, welcher... sich durch Präcision in der Anordnung und durch... sein und seiner Leute höfliches und zuvorkommendes Beneh... men ausgezeichnet, reichte den Gästen im Ueberflusse, von der... veranstaltenden Gesellschaft bestrittene außerordentliche Speisen... und Getränke. Die unter den Anwesenden herrschende... Stimmung war, trotzdem ein neidischer Wind den Glanz der... Illumination zu schmälern suchte, trotzdem einige zudringliche... Regentropfen in eine Quadrille-Colonne einschlichen, dauernd... tene ausnehmend heitere, welche unsere heurigen Unterhal... tungen auf eine nachahmungswürdige Weise charakterisirt.

* Es dürfte demnach entschieden werden, ob die... Stempelmarken fortan in Oesterreich eingeführt blei... ben. Die vielen Mißbräuche und Benachtheilungen des... Staatschages, zu denen sie Anlaß geben, lassen erwarten, daß... sie in der bisherigen Art nicht weiter bestehen werden... So viel man vernimmt, soll eine theilweise Aufhebung der... selben beantragt sein, und werden dieselben in Zukunft nur... bei jenen Schriften und Urkunden zur Anwendung kommen, welche... nicht durch den Act der Ausstellung selbst schon... stempelpflichtig sind, wie z. B. alle Eingaben an Behörden, Urkunden, welche im Auslande ausgefertigt wurden und erst... durch ihre Verwendung im Inlande stempelpflichtig werden... u. s. w. Hiedurch würde der Staatschag vor allem Nach... theile gewahrt und die Bequemlichkeit des Publikums nicht... beeinträchtigt werden. (Presse.)

Mittwoch, am 22. Juli, begann bei dem Ofner... k. f. Landesgericht die öffentliche Schlussverhandlung wider... die neunzehn Injassen der Dorfgemeinde Semlye (Graner... Comitats) wegen des Verbrechens der schweren körperlichen... Beschädigung. Der Gerichtshof, unter der Leitung des... Herrn k. f. Landesgerichtsrathes v. Csacskó, bestand aus ein... nem Fünfschörrer-Collegium. Kläger war der Herr k. f. Staatsanwalt v. Lienbacher, ihm gegenüber nahmen die zwei... Bertheidiger, die Herren Advokaten Paul v. Kovács und... Eduard v. Könyey Platz. Die vorgeschätzten Angeklagten (15... Männer und 4 Weiber), Injassen, von sanfter Gesichtsbil... dung, lassen auf den ersten Anblick durchgehends nicht jene... Verbrecher ahnen, die eine Lynchjustiz mit einer Rachgier... ausgeübt hätten, die Schiller's Worte in Erinnerung bringt: „Der... Schreckliche der Schrecken, ist der Mensch in seinem... Wahn“. Der Sachverhalt ist folgender: Nachdem den In... jassen der deutschen Dorfgemeinde Semlye (in den Gebirgen... von Gran) in kurzer Zeit mehrere Pferde gestohlen worden... sind, und die Thäter niemals entdeckt werden konnten, der... Unwillen aber immer allgemeiner ward, wurden Nachts am... 23. März d. J. dem dortigen Injassen Joh. N. abermals... zwei Pferde gestohlen. Der Dieb wurde in der Perion des... Penger Injassen Simon St. bei den Weingärten erfaßt, und... dieser in den Gemeindearrest abgeführt. Die mittler... weile zusammengewortete Menge entriß indessen den Thäter... dem Arreste, und schleppte ihn, während der Ruf ertönte: „Schlagt... ihn todt!“ bei den Haaren in die Gemeindefriede. Hier haben die... aufgeregten Bandalen a) zuerst den kleinen Finger der rechten Hand des Diebes, dann die ganze Hand... in den Schraubstock gepreßt, und b) unter inquisitorischen... Fragen den kleinen Finger zerquetscht; darauf c) zog man... die Siefel des Unglücklichen aus, angeblich um die am... Orte des Diebstahls sichtbaren Fußtritte mit diesen zu ver... gleichen. Statt dessen schlug man den Gemarterten mit den... selben Schuhen in das Gesicht und auf den Kopf; d) dann... hat man mit zuvor glühend gemachten Brandeisen (Gemeinde... Bierdestempel) den Unglücklichen an den rechten Len... den und an der innern Seite des rechten Fußes gebrannt;... darauf e) denselben auf die Erde bereits hilf- und halb be... findungslos hingestreckten so lange geschlagen und getreten, bis... er gegen 11 Uhr während des fortwährenden Mißhand... delns, unter den größten Qualen seinen Geist aufgab. Die... bei der Schlussverhandlung einzeln befragten Angeklagten... gestehen im Wesentlichen ihre Schuld. Die öffentlich geführte... Verhandlung dürfte noch heute (Donnerstag) und auch noch... morgen mit der Vernehmung der zahlreichen Beschuldigten... und Zeugen fortdauern. Das Ergebnis dieser, zur Ehre... der Menschheit höchst seltenen Strafsache werden wir unsern... Lesern jedenfalls mittheilen.

Bermischtes.

(Sommerachtsbälle in London). Das... englische Parlament versammelt sich, wie bekannt, im Früh... jahr und Sommer, und mit den Peers zusammen kommen die... Peeres nach... von. An die Gelegenheit reiht sich der... Ball und Fashi... natürlich, als an den Geleitzgeber... seine schönere... Wenn aber der Zusammenfluß der... Reichen, un... gen im Lande den Londoner Som... mer zur eig... „Season“ der feinen englischen Gesell... schaft macht, würde es ja unsein lassen, wollte die Lon... doner Gesellschaft... selber nicht ebenfalls im Sommer auf... Bälle gehen. Ueber diese Bälle berichtet ein Londoner Kor... respondent der „N. Br. Z.“ wie folgt: „Grenwerthe Mit... glieder“ sind im Herbst auf Reisen, und verleben den Win... ter in der Provinz oder auf dem Lande. Wollen sie zusam... men tanzen, so müssen sie es schon im Sommer. Sie kön... nen es auch um so eher, als sie es wenigstens auf Dielen... thun. In der That auf wirklichen Dielen. In London... muß man nämlich eine Lordchaft besitzen oder beerben, um... eine bloße Dielen im Hause halten zu können. Des Privat... mannes Räumlichkeiten sind in der theuern Stadt so beschränkt... daß nur der Allerreichste über einen Tanzsaal verfügen kann;... alle anderen Stuben bleiben Jahr aus Jahr ein mit Teppich... belegt. So will es häufige Kühlung der Abende, die... allzu dünne Bauart der Häuser und der Lurus. Der Brit... findet sich leicht in das Unvermeidliche. Er tanzt auf den... staubgewöhnten Veteranen-Teppichen seiner Wohnungen mit... so vieler Genügsamkeit, als wär' es gefaltetes Barquet. Mit... den ernsthaftesten Gesichtern von der Welt, die Herren... von Kopf bis Fuß (mit Einschluß der Weste) in Schwarz, die... Damen in bunter Sommertoilette, so dreht man sich im... Juli nach dem Takte oder auch nicht nach dem Takte, und... vollendet das mühsame Werk des Vergnügens. Man hat... die feierliche Miene der alten Tänze beibehalten, aber man... walzt und galopirt nach der neuesten Mode. Die Bewe... gung ist heftig, gesprochen wird gar nicht dabei. Erst wenn... man aus dem dampfenden Drawing-Room die Treppe hin... untersteigt in das Speisezimmer, belebt sich die Unterhal... tung. Dann wird der deutsche Gast wohl von einer an... muthigen Miß gefragt: „Ist fürchte wo der Walzer erfunden... ist, versteht man ihn besser als bei uns?“ Wir geben... es mit bescheidenem Rächeln zu, nicht ohne heimliche Besorg... nis unsererseits, in einer Unterhaltung über dies Thema... verwickelt zu werden. Den englischen jungen Mädchen gilt... Deutschland, woher sie alle ihre Klaviernoten beziehen, ja... noch als das romantische Land der Gesänge! Darauf wäre... doch schwer zu antworten.

Wie ein Kinderhospital zu Geld kommt. Aus Pe... tersburg wird folgende interessante Anekdote aus der Re... gierungszeit des Kaisers Nikolaus mitgetheilt: Der Sohn... eines der reichsten Kaufleute in Petersburg war ein paj... sionirter Freund des Kegelschreibens, und während sein... Vater als etwas geizig bekannt war, verspielte der Sohn... durch Wetten oft beträchtliche Summen auf seiner bei...

Nacht beleuchteten Kegelbahn. Vom Spieleifer und Wein... erköst ließ er sich einmal hinreißen, auf den nächsten... Wurf seiner Kugel eine Million Rubel zu wetten. Man... ließ natürlich die Wette nicht gelten, und da zu besorgen... war, daß von diesem Hazardspiele dem Kaiser Nikolaus... die Anzeige gemacht werden könnte, begab sich des andern... Tages der Vater zum Generaladjutanten, um Verzeihung... für seinen Sohn zu erlangen.

Diese wurde ihm unter der Bedingung zugesichert, wenn er ein Strafgeld für irgend einen wohlthätigen... Zweck erlegen würde. „Sind Hunderttausend Rubel... genug?“ fragte angstvoll der Geizhals. „Ja, um den... Preis würde der Kaiser Ihnen verzeihen, und da ich... Kurator des Kinderhospitals bin,“ erwiderte Graf Ben... kendorf, „so widmen Sie das Geld dieser Anstalt.“ — Der... Vorfall wurde dem Kaiser angezeigt, derselbe... genehmigte die Sanktion und schrieb statt der Erledigung... folgendes: „Ich wundere mich — aber ich kenne des... Wittvellers Neigung zum Wohlthun! Tags darauf erhielt... das Spital nebst den 100,000 noch 25,000 Rubel von... einem der anwesenden Mitspieler, welcher diese Summe... erlegte, um einer größern Geldstrafe vorzubeugen.“

Theater.

Von den Vorstellungen der letzten acht Tage können... wir nur die zwei letzten erwähnen, da wir den übrigen nicht... anwohnen konnten. Brüller's Charakterbild „Da Toni und... sei Burgei“ liefert die Schilderung des Lebens im bairischen... Hochlande in seiner urwüchsigten Dürbheit, welche aber hier... zu Lande viel zu absonderlich und fremdartig erscheint, um... ein regeres Interesse wachrufen zu können; man findet hier... das Höhere des „Fenkarln's“ und die Romantik der... „Puffarln's“ nicht heraus, deshalb auch die ordinäre, zoten... hafte Sprechweise dieser Bauersleute wenig Gefallen fand, und... das Stück im Ganzen einen schwachen Erfolg sich... erwarb, der auch nur der sehr braven Durchführung zuzu... schreiben kommt. Die Hauptrollen waren in Händen des... Herrn Lazzar (Toni) und der Frau Burkholzer (Burgei). Ersterer... spielte den verliebten Bauernburchen mit warmer Empfindung... und lobenswerther Mäßigung; während die Letztere mit reizender... Natürlichkeit und edler Einfachheit ihre Aufgabe löste. Beide... hatten sich lauter, verständiger Beifallszeichen zu erfreuen. In der Rolle... des Schulmeisters Fellner zeigte sich Herr Schneider als ein... routinirter, denkender Schauspieler; seine Leistung hat ein... festes, sicheres Gepräge und hielt sich frei von Ueberreibungen... Gen. Recht verdienstlich waren noch Herr Hava (Steffel),... Frau Hava (Rosel), sowie die Herren Remay (Förster) und... Scholz (Rottberg); vorzüglich haben die Gesangsvor... träge des Ersteren lebhaften Beifall gefunden.

Das am 23. stattgehabte Benefice des Schauspielers... und Regisseurs Herrn Deutsch brachte uns Cimar's... „Ferdinand Raimund“, das durchweg den guten Ruf recht... fertigte, welcher ihm vorangeht. An und für sich kein ab... geschlossenes dramatisches Werk und mehr Gelegenheitsstück, das... zur Aufgabe hat, den Manen des unvergesslichen un... glücklichen Dichters, dessen Namen es trägt, eine Erinnerung... zu weihen, ist daselbe doch wirksam zusammen gestellt und... enthält viele natürliche Effecte, welche das Interesse des Zu... schauers bis zum Schlusse in Spannung erhalten. Im... Ganzen ist die Haltung des Stückes eine edle und die... Sprache darin gewählt; wie es überhaupt wohlthuend... wirkt, einmal auch einem Werke eines Wiener Volksdichters... zu begegnen, das keine gemeinen Couplets und sonstige... Zweideutigkeiten enthält. — Die Darstellung betreffend, kann... man sie durchgehends als eine befriedigende bezeichnen, und... verdient vor Allen Herr Deutsch (Raimund) für den... Fleiß, welchen er auf seine schwierige Rolle verwendete, lo... bende Anerkennung, wenn auch derselbe nicht immer aus... reichte und der erwünschte Erfolg zuweilen verloren ging... Ganz vorzüglich in Bottrag und Manieren spielte Herr... Romay den Friedrich Treu. Er lieferte ein treues Bild... des genialen, großen Künstlers, der in dieser Rolle copirt... und dessen hingebende Freundschaft und Verehrung für Rai... mund darin charakterisirt wird. Die Herren Lazzar (Franz... Rose), Schneider (v. Brunkenstein), Hava (Chevalier... d'Orange), so wie Fräul. Hellner (Amalie) löstern mit... Geschick und Verständnis ihre Aufgaben, und liefern durch... ein lebhaftes Zusammenspiel ein gerundetes Ensemble. Das... Stück, das auch von Seite der Direction recht anständig... ausgestattet wurde, fand eine durchaus beifällige Aufnahme... und dürfte noch bei mehreren Wiederholungen das Haus recht... anständig füllen.

Handelsnotizen.

M. M. F. Wien, 22. Juli. Seit unserem Züngeln... vom 18. d. M. blieb die Witterung dem allgemeinen Schnitt... günstig und fallen die Qualitäten des neuen Weizens im... Marchfelder sowohl als in der Preeburger und Debenbur... ger Gegend sehr befriedigen aus. Marchfeld bringt 88 Pfd... Waare zum Markt, die sich auf 4 fl. 30 fr. loco Wien, Preeburg... und Debenburg 86 Pfd Waare die sich auf 4 fl. bis 4 fl. 6 fr. loco Wien stellt. Korn in alter Waare sehr... flau erhalten und Prima loco Wien mit 2 fl. 18 fr.; loco... Raab mit 2 fl. verkauft. Das Neys-Geschäft beschränkt sich nun schon auf... die zu Markt kommenden kleinen Partien aus der Schütt... und Debenburger Gegend, welche zu gedrückten Preisen ab... gegeben werden müssen. Auf Partien fehlt es zu 11 fl. loco... Raab an Reflectanten, und wäre nur bei einer ange... messenen Preisreduction damit anzukommen.

In Müböl die Stimmung gedrückt und über 25 fl. nicht zu erreichen. Von der Haltung des Auslandes, und ob dasselbe zu Bezügen von uns veranlaßt sein wird, hängt die Gestaltung dieses Geschäftes ab, weil unsere Fabriken für den inländischen Bedarf mehr als genug besitzen und erzeugen.

Spiritus bleibt matt, prompt mit 27 1/2 fr. offerirt; für Herbstmonate langen Verkäufer an, welche aus den großen Vorräthen alter Waare auf einen niederen Stand des Spiritus-Preises schließen, denn über die Kartoffelpflanze ist noch nichts Gewisses zu sagen.

Ueber Kneppern lauten die Berichte über die neue Frucht verschieden und bleiben Preise unverändert, 9 fl. 15 fr. bis 9 fl. 30 fr. hochprima, 9 fl. 15 fr. prima, 7 fl. 15 fr. bis 8 fl. Mittelwaare pr. Ctr.

Für Wotische sind 22-23 fl. 30 fr. für illirische Ausfuhr 19 fl. 30 fr. bis 20 fl. 30 fr. für weiße ungarische in Stücken 18 fl. 30 fr. bis 19 fl. für blaue Waare 16 fl. 45 fr. bis 18 fl. pr. Ctr. für Hauswaare verlangt ohne reglamtes Geschäft.

Auch Soda ohne besonderen Verkehr, Preise nominell, 10 fl. 45 fr. bis 11 fl. für engl. hochgradige, 10 fl. 30 fr. bis 10 fl. 45 fr. für mindergradige, 10 fl. 15 fr. bis 11 fl. für inländische pr. Ctr.

Von Anschlitt sind Kernscheiben auf 34 fl. bis 34 fl. 30 fr., russisch Eistertalg 33 fl. 30 fr. bis 34 fl. pr. Ctr. gehalten.

In Rohleder weniger animirtes Geschäft, schwere trockene Ochsenhäute 68-70 fl. pr. Ctr., nasse Ochsenhäute 16 1/2-17 fr. pr. Pfund, Wiener Kalbfelle ohne Köpfe 100-102 fl. pr. Ctr. erhältlich.

Gearbeitetes Leder gut gefragt, Wiener schweres Pfündleder 90-92 fl., mittleres 88-90 fl., Landleder 85 bis 88, Terzen 96-100 fl. pr. Ctr. gerne bezahlt.

In Zucker Speculation, weil die Nachrichten über den Stand der Rübenpflanze nicht günstig lauten. Rohzucker 27-27 1/2 fl. 30 pr. Ctr. gerne gekauft. Raffinade ungeändert.

Zifsek, 19. Juli. Die Save sowohl als die Culpa haben durch die andauernde Dürre einen so niederen Stand erreicht, daß die Fabriken mit Privatschiffen bereits eingestellt sind, und sich auch die Dampfbote nur mehr mit vieler Mühe bewegen, so zwar daß das gestern erwartete Dampfschiff „Salathia“ bei Kaprat stehen bleiben mußte. Da es nun keinen Anseher hat, als wenn eine Aenderung dieser Verhältnisse sobald zu erwarten stünde, so eröffnet sich in der nächsten Zukunft für das hiesige Geschäft eben keine brillante Perspektive, besonders wenn diese Calamität noch lange dauern sollte. Da nun ferner weder ein Abzug pr. Culpa nach Carlstadt, noch pr. Save nach Steinbrücken möglich ist, und die Landfracht nach letzterer Station 15 Gr. pr. Weizen erreicht hat, zu welcher größere Bezüge keine Conuenienz bieten, so ist es vor der Hand mit dem Umfange sehr stille geworden, und es beschränkt sich der ganze Verkehr auf einige kleine Detail-Verkäufe für die Umgegend, deren Kreise aber für den eigentlichen Stand des Geschäftes nicht maßgebend sind.

Anhaltend drückende Hitze, seit mehreren Wochen kein Regen.

Die Berichte über die heurige Erndte aus Croatien und Slavonien, lauten zwar verschieden, aber ziemlich betriebig.

Unter Weges: „Helena“ des M. Babari beladen in Gr. Becskerek mit 3000 M. Mais.

Wien, Schlachtwiehmart vom 20. Juli. Auftrieb: 685 ungar., 1418 galiz. und 310 inländ. zusammen 2413. Verkauf: 1534 für Wien und 752 fürs Land. — Schätzungsgewicht pr. Stück von 470-735 Pfd. Preis pr. Stück von 100-188 fl.; pr. Centner von 31 fl. bis 25 fl. 30 fr.

Kaab, 20. Juli. (R. Geschäftsbang.) Im Körnergeschäft herrscht fortwährend ein bedeutendes Zurückweichen der Preise, wenig Begehrt, trotzdem daß die Verkäufer gern anbieten, indem die reichliche Ernte der untern Gegenden eine noch namhaftere Billigkeit verspricht.

Der jüngste Wiener Markt hat nicht verfehlt, auch auf den hiesigen Platz seine Influenz auszuüben, indem die Weizenpreise bei einem sehr schwachen Absatze einen bedeutenden Druck erlitten.

Hafer, welcher sich bisher unter sämtlichen Artikeln am besten behauptete, ist gleichfalls weniger gesucht, und wird auch mit 4-6 fr. billiger erlassen.

Für sonstige Artikel ist bis heute gar kein Geschäft.

Vreßburg, 21. Juli. J. St. Die Witterung dieser Woche wechselte mit heißen und regnerischen Tagen, welche einen wohlthätigen Einfluß auf den Stand der Sommerfrüchte übte, und die Besorgnisse eines Mißrathens derselben beseitigte. Das Geschäft bleibt fortwährend stille, auswärtige Kaufordres fehlen gänzlich, und wird nur für den Local- und Wiener Bedarf gehandelt.

Speculation zeigt sich trotz des Preisrückganges sämtlicher Fruchtgattungen keine.

Die Zufuhren unserer Märkte mehren sich allwöchentlich, besonders in Weizen. Es wurden im Laufe dieser Woche 5000 M. Weizen diverse Früchte zugeführt und verkauft, und zwar:

Weizen 4150 M. Weizen à 8 fl. 36 fr. bis 9 fl., Korn 300 M. Weizen à 5 fl. 57 fr. bis 6 fl. 12 fr., Gerste 200 M. à 4 fl. 21 fr. bis 4 fl. 45 fr. pr. n. ö. M. Weizen.

Die Qualität von Weizen ist vortreflich, wir haben rothe Waare 85-86 Pfd. für den Wiener Bedarf gesucht, und von weiß-gelblicher Farbe 84-85 Pfd. für Böhmen und das Ausland sehr beliebt. Korn ist von vorzüglicher Qualität, lichter Farbe und stark im Kern, 79-80 Pfd. Ueber Gerste läßt sich nichts mit Bestimmtheit äußern; ungarische Waare ist sehr gering, slovakische noch nicht zugeführt.

Aus Neuhäusel und Umgebung laufen gleichfalls die günstigsten Berichte ein, die Ernte hat bereits begonnen, und wir können in kürzester Zeit auf bedeutende Quantitäten rechnen.

Weizen, weiße Waare, 86-88 Pfd. à 8 fl. bis 8 fl. 30 fr., Korn 76-78 Pfd. à 4 fl. 30 fr., Gerste, weiß und grobkörnig, 68-69 Pfd. à 4 fl. 30 fr. pr. n. ö. M. Weizen.

Arader Geschäftsbericht.

(25. Juli.)

Die Erndtarbeiten gehen ungestört vor sich und hatten wir auch einen Regen von dem sich Kukuruz merklich erquickte; der unaufschiebbare Früchtenschnitt trat heuer in der Periode des verspäteten Reisaustrittes ein, der nun an vielen Seiten entweder ganz sistirt wurde, oder nur mit verminderter Kraft fortgesetzt werden konnte, es empfinden dieß die Repphändler deren Schiffe zur Einladung bereits in Bereitschaft sind, ohne daß die gefausten Repppartien noch fertig wären, ein Fall der lange vorher nicht eingetreten war.

Am gestrigen Wochenmarkte, fand sich neuer Weizen vorzüglicher Qualität, der à 11-11 1/2 fl. pr. Kubel Nehmer gefunden, Spiritus war während der zweiten Wochenhälfte mehr gesucht und à 26-26 1/2 fr. pr. Grad verkäuflich.

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz“

Die Herren: Alexander Bogdanovits, Oubseker, von Zimbro. — Johann Miklösi, Erzieher, von Temesvar. — Karl Echten, Kaufmann, von Temesvar. — Josef Dreßky, Mezierer, von Lipa. — Ignaz Behnits, Kaufmann, von Simand. — Alois Jäger, Sattler, von Csaba. — Franz Vnati, Advokat, von Kisjend. — Karl Nagy, Privatier, von Pest. — Josef Krenreiß, f. k. Schiffs-Direktor, von Gyula-Varkud. — Emerich Naver, f. k. Stubrichteramt-Kanzlist, von Gyula. — Anton Rabhelm, Waldbereiter, von Lipa. — Johann Neskovits, Handlungsreisender, von Siegedin.

„Zu den drei Königen“

Die Herren: Gabriel Szegedy, Photograph, von Debreczin. — Emerich v. Lengyel, Privatier, von Debreczin. — Josef Majer, Advokat, von Mafu. — Lorenz Hautsek, Baumeister, von Neu-Berece.

„Zur Eisenbahn“

Die Herren: Gustav Valajovich, f. k. Grundbuchs-Direktor, von Großmarduin. — Josef A. Forboffer, Handelsmann, von Temesvar. — Josef Kovacs, Baifenamts-Rechnungsführer, von Békés. — Viktor Mezi, Notar, von Békés. — Frau Anna Gshaber, Privatiers-Gattin, von Békés.

„Zum gold. Löwen“

Die Herren: Anton Holliger, f. k. Post-Administrator, von Zam. — Engelbert Scheif, f. k. Steueramts-Controllor, von Gyula. — Johann Murgu, gr. kath. Pfarrer, sammt Gattin, von Groß-St. Miklos. — Jakob Kautzger, Carl Gashar, und J. Brovi, Kaufleute, von Gyula. — Frau Josefa Posthei, Geburtshelferin, von Dreu.

„Zum goldenen Schlüssel“

Die Herren: Johann Wildauer, Kaufmann, von Borosjend. — Maier Melbava, Kleinbändler, von Brody.

„Zum goldenen Stern“

Herr Carl Moller, Partieführer, aus Mährten.

„Zum schwarzen Adler“

Die Herren: Leopold Weisl, Kleinführer, von Zillayia. — Adolf Blau, Kaufmann, von Zoborin. — Jakob Engel, Kaufmann, v. Sillingia.

„Im Meistrovics'schen Gasthause“

Die Herren: Adam Hermann, Arentator, von Fittel. — Karl Bergovics, herrschaftlicher Verwalter, von Blumenthal. — Georg Paulovits, Notar, von Fereghy. — J. Pollak, Kaufmann, von Pest. — Paul Kitzner, herrschaftlicher Kallner, von Fereghy. — Anton Steinbach, herrschaftlicher Rentmeister, von Kisib. — Leopold Szire, Kaufmann, von Mezöheges. — Johann Herge, Handelsmann, von Siegedin. — Johann Sigagel und Johann Piller, herrschaftliche Beamte, von Pest. — Aram Theodor gr. n. u. Pfarrer, von Erdöhegy. — Peter Guana, Antor Monako, Jovan Monako, und Louis Monako, Partieführer, von Italien.

Verstorbene zu Arad.

Inure Stadt.

20. Juli. Josefa Hoffer, Tagelöhners-Tochter, r. k., 4 Monat altarrh-busten. — Bartolomäus Trajasek, Tagelöhner, r. k., 77 Jahr, Altersschwäche. — 21. Juli. Georg Hübner, Küchener, r. k., 48 Jahr, Magenkrebs. — 22. Juli. Georg Sipos, Geizneumachers-Sohn, r. k., 3 Monat, Abzehrung.

Bernhava.

17. Juli. Julianna Nagy, Köchin-Tochter, r. k., 1 Monat, Abzehrung. — Juan Arabács, Säufers-Sohn, gr. n. u., 1 Tag, Unseelig. — 18. Juli. Franz Franz, r. k., 3 Monat, Abzehrung. — Stefan Csek, Tagelöhners-Sohn, r. k., 9 Monat, Abzehrung. — 19. Juli. Anna Minarik, Tagelöhners-Tochter, r. k., 2 Monat, Krämpfe. — 21. Juli. Marie Milanovics, Ackeramts-Gattin, gr. n. u., 75 Jahr, Brustwasserlucht. — 23. Juli. Fr. Pragic, Tagelöhners-Sohn, r. k., 1 Monat, Malaria.

Scharfak.

18. Juli. Katharina Pavlovits, Köchin-Tochter, r. k., 1 Monat, Abzehrung. — 21. Juli. Marie Kovak, Gärbers-Gattin, gr. n. u., 60 Jahr, Abzehrung. — Pauline Reingruber, Schuhmachers-Tochter, r. k., 9 Monat, Zahnen.

Gaja.

17. Juli. Sofie Poyos, Ackeramts-Gattin, gr. n. u., 60 Jahr, Zehrfieber. — 18. Juli. Maruzsa Garbos, Hirten-Gattin, gr. n. u., 27 Jahr, Gebärm-Erkrankung. — Juan Moyba, Ackeramts-Sohn, gr. n. u., 14 J., Schwäche. — 20. Juli. Juan Panfolan, Tagelöhners-Sohn, gr. n. u., 6 Monat, Krämpfe. — 23. Juli. Peter Mabarás, Schäfer, r. k., 45 Jahr, Lungen-Erkrankung.

Sega.

19. Juli. Sawa Dema, Tagelöhner, 67 Jahr, gr. n. u., Altersschwäche.

Porras.

19. Juli. Marie Loh, Gärtners-Gattin, r. k., 37 Jahr, Gehirn-Erkrankung.

Ziegelöfen.

19. Juli. Julie Bogdan, Tagelöhners-Tochter, gr. kath., 3 Monat, Gattarrhieber.

Marosuser. 23. Juli. Veron Fazekas, r. k., 40 Jahr, Wasserucht. Spital. 21. Juli. Johann Kornely, Gärtner, r. k., 26 Jahr, Gebärm. 23. Juli. Elisabeth Szabo, Dienstmagd, r. k., 40 Jahr, Ruhr. Telegraphirter. Cours der Staatspapiere in Wien von 25. Juli 1857.

	Donst.	Freit.	Samst.
Staats-Schuldverschreibungen zu 50%			83 1/2
National-Anlehen			84 1/2
Darlehen m. Verl. v. Jahre 1839			109 1/2
Grundentlast.-Obl. v. Ung. u. Gal.			81
Bank-Aktien pr. Stück			1003
Escompte-Aktien v. Nieder-Oester.			613 1/2
Credit-Aktien (ohne Dividende)			241 1/2
Staats-Eisenbahn-Aktien			—
Aktien der k. Ferd.-Nordb. ohne Div.			—
" " k. Elisabeth-Weißbahn			200
" " k. Donaudampfschiff.			—
" " k. Theißbahn			200 1/2
Wechsel-Cours.			
Augsburg für 100 Gulden Current			104 1/2
Frankfurt " 120 fl. südd. W.-W.			103 1/2
Hamburg " 100 Mark Banco			76 1/2
London " 1 Pfund Sterling			10 1/2
Paris " 300 Franken			121 1/2
Kais. Münz-Dukaten pSt. Agio			77 1/2

Wiener Fruchtbörse vom 25. Juli 1857. Weizen 5.500 M. banater loco Bieselburg 88 Pfd. 9 fl. 30 fr. Marosger loco Raab 88-88 1/2 Pfd. 9 fl. bis 10 fl. Ungarischer loco Wien 87 Pfd. 10 1/2 fl. für neue Waare. Korn 300 M. ungarisch loco Wien 80 Pfd. 15 fr. Hafer 500 M. transito 46 Pfd. 4 fl. 15 fr. Umsatz im Weizen 23.000 M. Weizen.

Wochenmarktpreise vom 24. Juli.

Namen der Verkaufartikel.	Wiener-Währung					
	Best.		Mittl.		Mind.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wiener Weizen						
Weizen	6	30	6	—	5	30
Halbfrucht	4	30	4	15	4	—
Korn	4	—	3	50	3	45
Gerste	3	—	2	45	2	30
Hafer	4	—	3	45	3	30
Kukuruz	5	—	—	—	—	—
Gerste Halbe	—	10	—	—	—	—
Zentner						
Wundmehl	15	—	—	—	—	—
Semmelmehl	12	—	—	—	—	—
Weißpohl	10	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	4	—	—	—	—	—
Stroh	3	—	—	—	—	—
Klafter						
Eichen-) Holz	25	—	—	—	—	—
Buchen-) Holz	26	15	—	—	—	—

Heute Sonntag den 26-ten Juli l. J. findet im Stadtwaldchen zu Gunsten des Arader Spitals ein glänzendes ANNA-FEST statt. Entrée 40 kr. Kinder unter 12 Jahren 12. C. M. Anfang um 6 Uhr. ARENA Mittwoch den 29. Juli zum Vortheile des Schauspielers C. Rémay Der Teufel! oder Die Blinde von Paris. Schauspiel mit Musik und Tableau in 5 Abtheilungen nach dem Französischen von Bogumil Davison. Hiezu ein Bogen Beilage.